

Über die Autor:innen

Dr. Julia Bernstein ist Professorin für Diskriminierung und Inklusion in der Einwanderungsgesellschaft am Fachbereich 4 Soziale Arbeit und Gesundheit an der Frankfurt University of Applied Sciences. Sie ist Soziologin und Kulturanthropologin mit den Forschungsschwerpunkten Antisemitismus, Fremdeindlichkeit und Rassismen in den Institutionen, visuellen Medien sowie im Alltag. Außerdem forscht sie zu Migrationsprozessen, Stereotypisierungs- und Ethnisierungsprozessen, Interkulturalitätsfragen sowie Fragen jüdischer Identität im gesellschaftlichen Wandel. In ihrer Arbeit kombiniert sie qualitative Forschungsmethoden (Ethnographie und Biographieforschung) mit alternativen Kunstmedien. Zuletzt erschien »Zerspiegelte Welten. Antisemitismus und Sprache aus jüdischer Perspektive« (Beltz, 2023).

Florian Diddens, M.A., ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich 4 Soziale Arbeit und Gesundheit an der Frankfurt University of Applied Sciences. Seine Forschungsschwerpunkte sind Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung, Antisemitismusforschung und Holocaust Education. Er promoviert an der Fakultät für Erziehungswissenschaft an der Universität Bielefeld zur Bedeutung von familien- und kollektivbiografischen Verstrickungen zum Nationalsozialismus bei Lehrkräften.

Greta Göbel ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im zivilrechtlichen Teilprojekt des Forschungsprojektes »ASJust – Antisemitismus als justizielle Herausforderung« an der Universität Heidelberg. In diesem Rahmen promoviert sie zu Persönlichkeitsrechtsverletzungen durch antisemitische Darstellungen und Äußerungen. Sie studierte Rechtswissenschaften in Heidelberg sowie Nancy und absolvierte 2021 das Erste Staatsexamen. Ihre Forschungsinteressen sind

Antisemitismus und Recht, zivilrechtlicher Persönlichkeitsrechtsschutz und Antidiskriminierungsrecht.

Dr. Martin Heger ist Professor für Strafrecht, Strafprozessrecht, europäisches Strafrecht und neuere Rechtsgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin. Seit 2009 ist er Sprecher der Berliner Studien zum Jüdischen Recht (BSJR), seit 2015 Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Rabbinerseminars zu Berlin, seit 2018 Mitglied des Berliner Instituts für Islamische Theologie (BIT) und seit 2021 stellvertretender Vorsitzender der Berliner Wissenschaftlichen Gesellschaft (BWG). Seine Forschungsschwerpunkte liegen unter anderem in den Bereichen Straf- und Strafverfahrensrecht, deutsche und europäische Rechtsgeschichte seit der Neuzeit, Kriminalpolitik sowie Umweltstrafrecht.

Dr. Dana Ionescu studierte zwischen 2006–2012 Politikwissenschaft, Soziologie und öffentliches Recht an der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Universität Tel Aviv. Sie arbeitete als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Politikwissenschaft und am Studienfach Geschlechterforschung der Georg-August-Universität Göttingen. 2018 promovierte sie sich mit der Arbeit »Judenbilder in der deutschen Beschneidungskontroverse« (Nomos Verlag). Sie arbeitet schwerpunktmäßig zu den Themenkomplexen Antisemitismus, Demokratietheorien und zur Politik der Geschlechterverhältnisse.

Dr. Christoph Jahr ist Historiker in Berlin. Er hat zahlreiche Publikationen zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, zur Militärgeschichte (Schwerpunkt Erster Weltkrieg), zur Stereotypen- und Antisemitismusforschung, zur Deutsch-Jüdischen Geschichte und zur Justiz- und Wissenschaftsgeschichte vorgelegt und ist Gründungsmitglied des Arbeitskreises Historische Belgienforschung.

Dr. Yael Kupferberg ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Projektleiterin am Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin/Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (Standort Berlin). Sie forscht und lehrt zur deutsch-jüdischen Literatur und Jüdischen Philosophie der Moderne. Zuletzt erschien die Monografie »Zum Bilderverbot. Studien zum Judentum im späten Werk Max Horkheimers« (Wallstein, 2022).

Dr. Reut Yael Paz is an Israeli scholar who specialized in international law, European law, international relations and legal history, at the University of

Helsinki, Finland. Recently Paz initiated the project »Seeing Antisemitism Through Law: High Promises or Indeterminacies?« (SATL) and the BMBF project entitled »Struggling for Justice – Antisemitismus als justizielle Herausforderung,« at the Faculty of Law, Justus-Liebig University, Gießen.

Dr. Hannah Peaceman ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Geschäftsführerin des Forschungsprojekts »Wie umgehen mit Rassismus, Sexismus und Antisemitismus in Werken der klassischen Deutschen Philosophie?« an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. In ihrem Postdoc-Projekt forscht sie zu Public Philosophy. Peaceman wurde 2020 mit einer Arbeit zum Potential jüdischer Perspektiven für die politische Philosophie am Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt promoviert.

Christoph Schuch ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im öffentlich-rechtlichen Teilprojekt des Forschungsprojektes »ASJust – Antisemitismus als justizielle Herausforderung« an der Humboldt-Universität zu Berlin. In seinem Dissertationsvorhaben beschäftigt er sich mit Erzählungen des Bundesverfassungsgerichts hinsichtlich Nationalsozialismus, Holocaust und Antisemitismus. Er studierte Rechtswissenschaften und Philosophie in Göttingen sowie Leiden. Seine Forschungsinteressen liegen in den Bereichen Antisemitismus und Recht, Verfassungsrecht, Antidiskriminierungsrecht, Juristische Zeitgeschichte sowie Recht und Literatur.

Dr. Suzanne Last Stone is University Professor of Jewish Law and Contemporary Civilization at Yeshiva University, Professor of Law, and Director of the Center for Jewish Law and Contemporary Civilization and the Israel Supreme Court Translation Project at Cardozo Law School. Professor Stone writes on the intersection of Jewish law and American legal theory.

Markus Weiß, M.A., ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachgebiet Allgemeine Linguistik der TU Berlin im Forschungsverbund »Antisemitismuserfahrung der Dritten Generation«. Er studierte Kultur- und Sprachwissenschaften in Berlin und war unter anderem studentischer Mitarbeiter im DFG-Forschungsprojekt »Antisemitismus 2.0« unter Leitung von Prof. Dr. Monika Schwarz-Friesel. Aktuell promoviert er zu »Sprachmustern und kommunikativen Strategien der Antisemitismuserfahrung«.

